

Information zum Pflege-Neuausrichtungs- und Organisationsgesetz (PNOG)

Hildesheim, 11.06.2026

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

als Anlage zu dieser Nachricht übersenden wir Ihnen unsere Stellungnahme zu dem in wesentlichen Teilen aus unserer Sicht äußerst problematischen Pflege-Neuausrichtungs- und Organisationsgesetz (PNOG).

Insgesamt ist das PNOG aufgrund der vorgesehenen Leistungskürzungen als massive Beeinträchtigung insbesondere der häuslichen Pflege zu bewerten. Neue Begrifflichkeiten wie das „Überbrückungsbudget“ oder „Entlastungsbudget“ erwecken den Eindruck von Verbesserungen. Tatsächlich ist jedoch das Gegenteil der Fall. Die Neuregelungen verschärfen und die Situation für pflegende An- und Zugehörige.

So wird die bisherige Verhinderungspflege faktisch abgeschafft. Der monatliche Zuschuss für Pflegehilfsmittel in Höhe von 42 Euro entfällt für Verbrauchs- und Gebrauchsartikel ersatzlos. Darüber hinaus erhalten pflegebedürftige Menschen bei einer Ersteingruppierung des Pflegebedarfs in den ersten drei Monaten lediglich die Hälfte der ihnen zustehenden Leistungen.

Besonders kritisch bewerten wir die Absenkung der Rentenansprüche für pflegende Angehörige von bisher 100 auf 75 Prozent. Davon betroffen sind insbesondere Frauen, die nach wie vor den überwiegenden Teil der häuslichen Pflege leisten. Dieser Schritt setzt zudem einen falschen Anreiz für die gesellschaftliche Anerkennung von „Care Arbeit“ und konterkariert das erklärte Ziel, die häusliche Pflege zu stärken.

Wir alle wissen um die enorme Bedeutung der häuslichen Pflege – insbesondere vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und der zunehmenden Personalengpässe in der professionellen Pflege. Anstelle eines weitreichenden Kürzungsgesetzes hätte es einer umfassenden Strukturreform der Pflegeversicherung bedurft.

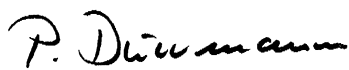
Eines der zentralen Probleme in Bezug auf die Finanzsituation der sozialen Pflegeversicherung und Krankenversicherung wurde erneut nicht angegangen. Nach wie vor ist die Finanzierung von versicherungsfremden Leistungen durch die soziale Pflegeversicherung maßgeblich mitverantwortlich für ihre aktuelle Finanzsituation. Auch versäumt die Reform weiterhin die Einnahmenseite deutlich zu stärken. Weiterhin bleiben Kapitalerträge, Mieten und Vermögen ausgespart.

Alle weiteren Informationen entnehmen Sie bitte unserer Stellungnahme.

Sehr treffend kommentiert die Initiative pro Pflegereform die Auswirkungen des PNOG. Die entsprechende Pressemitteilung haben wir als Ergänzung zu unserer Stellungnahme beigefügt.

Auf unserer Homepage finden Sie zudem die Stellungnahmen weiterer Verbände, mit denen wir gemeinsam die Bundes-Altenhilfe-Vertretung (BAV) aufbauen und etablieren.

Mit kollegialen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading 'P. Dürrmann'.

Peter Dürrmann, Bundesvorsitzender